Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 90 (1996)
Heft: 11

Rubrik: Tag der Gehörlosen 1996 und SGB-Jubiläum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gehörlosen Zeitung

90. Jahrgang

Nr. 11
November 1996

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen

Internet

Der Say-What Club

Seite 6

SGB-Jubiläum

Grosse Feier im Kongresshaus

Seite 7

Theater

aus Zürich und Paris im Volkshaus

Seite 11

Fussball

Freundschafts- und Länderspiel

Seite 20

Festwoche

Tag der Gehörlosen 1996 und SGB-Jubiläum

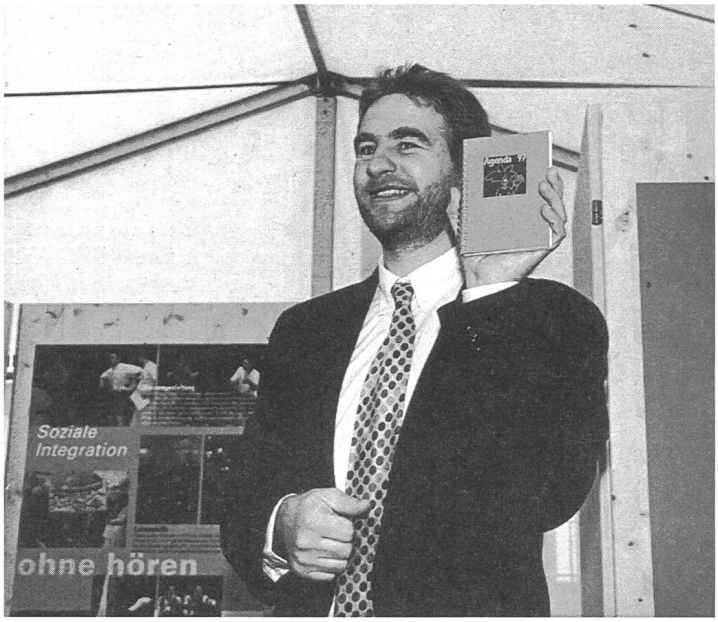
Am Tag der Gehörlosen wurde in den Zelten auf dem Hechtplatz die Informationsausstellung sowie die Jubiläumswoche zum 50jährigen Bestehen des SGB eröffnet.

an/Über hundert Besucher versammelten sich am Samstag, dem 28. September im Zentrum Zürichs. In und um die vom SGB aufgestellten Zelte am Hechtplatz feierte man den Tag der Gehörlosen. Zugleich begann mit der Ausstellungseröffnung zum Thema Gehörlosigkeit die Jubiläumswoche zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Gehörlosenbundes.

Ruedi Graf, Vorsitzender des Organisationskommitees und Präsident des SGB Deutschschweiz, eröffnete die Veranstaltungen und bedankte sich bei SVG, SVEHK, SGSV und den zahlreichen freiwilligen Helfern für die Unterstützung zur Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums. In den Glückwunschansprachen der Vertreter von Fach-, Eltern- und Selbsthilfe im Gehörlosenwesen wurde die Neigung zur weiteren Zusammenarbeit in der Zukunft - unter Wahrung der speziellen Sichtweise und Aktivitäten eines Jeden - spürbar.

«Dazugehören ohne Hören» - «gleiche Chancen - gleiche Bildung für Gehörlose»

So hiess das Leitmotiv des SGB zur 50-Jahr-Feier. Mit diesem Motto fordert der SGB Rechte, die vom Grossteil der Hörenden selbstverständlich in Anspruch genommen werden. In dem Dachverband der Selbsthilfeorganisation SGB sind - wie das Wort andeutet - vor allem betroffene Gehörlose selbst aktiv. Das wachsende *«Selbst»*bewusstsein Gehörloser hat zur Verwirklichung



Ruedi Graf, Präsident SGB-Deutschschweiz, eröffnete die Jubiläumswoche.

von eigenen Projekten geführt, auf die der SGB mit Stolz zurückblickt. «Vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten ist unsere Arbeit um einiges dynamischer geworden. Der Einsatz von Gebärdensprachdolmetscherinnen, die Einführung des Teletextes, die Untertitelung von Fernsehsendungen, das Schreibtelefon und die Telefonvermittlung haben unsere Kommunikationsmöglichkeiten mit hörenden und gehörlosen Menschen entschieden erleichtert und unsere Integration und Mitbestimmung verbessert» heisst es in einer Informationsschrift des SGB an die Presse.

Mit immer stärker werdender Berufung auf die Anerkennung einer eigenen Kultur und Sprache der Gehörlosen legte der SGB in den letzten Jahren den Schwerpunkt seiner Aktivitäten auf die Förderung, Verbreitung und Anerkennung der Gebärdensprache durch Ausbildung von GebärdensprachlehrerInnen, Angebot von Gebärdensprachkursen und Unterstützung für den verstärkten Einsatz von Dolmetschern.

«Wir wollen als vollwertige Personen mit einer anderen Kommunikationsform anerkannt werden. Aus unserer Lebenserfahrung heraus fordern wir eine zweisprachige Erziehung in Lautsprache und Gebärdensprache» schreibt *Beat Kleeb*, Zentralvorstandsmitglied des SVG in seiner Presseerklärung.

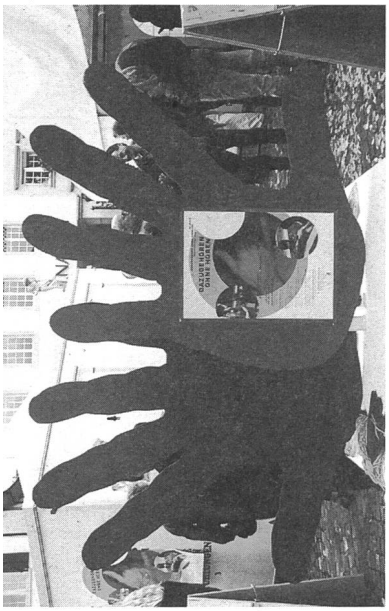
Peter Matter, bisher Präsident des SGB unterstrich in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten Gehörloser und den Abbau von Kommunikationsbarrieren, die von Informationen ausschliessen. Darum wird auch die Forderung nach mehr Mitsprache, Mitverantwortung und somit Interessenvertretung in Fach- und öffentlichen Verbänden gestellt. Der SGB selbst will in Zukunft sein eigenes Bildungsprogramm noch ausbauen und verstärkt in der Kinder-, Jugend- und Elternarbeit tätig werden.

Auch *Thomas Wüst* von der «Stiftung Treffpunkt für Gehörlose» in Zürich bemerkt in seiner Rede, dass in der Schweiz im Gegensatz zu anderen, vor allem nordeuropäischen Ländern wie Schweden mehr Ungerechtigkeiten gegenüber Gehörlosen existieren. Eine gesetzliche Verankerung der Gleichstellung Behinderter wird hierzulande erst diskutiert.

«Um dies alles zu erreichen, braucht es eine starke und vorbildliche Gehörlosenselbsthilfe und ein konstruktives Miteinander von gehörlosen und hörenden Menschen. Wir freuen uns deshalb, dass wir in unseren Zielen vom schweizerischen Gehörlosensportverband, dem SVG und anderen wichtigen Institutionen im Gehörlosenwesen unterstützt werden» ist in der Presseerklärung zu lesen.

Dazugehören durch Integration

in die hörende Umwelt liegt den Eltern, die vor der Wahl der bestmöglichen Erziehungsmethode ihrer Kinder stehen, am Herzen. Die meisten Eltern sehen hierbei das Erlernen der Lautsprache als wichtigstes Mittel an. Der Elternverein möchte jedoch, ohne Methoden vorzuschreiben oder ein Dogma zu erstellen, allen Eltern die Verantwortung und Entscheidung für den individuellen Erziehungsweg ihrer Kinder überlassen. Monika Hostettler, Vorsitzende der Elternvereinigung hörgeschädigter Kinder hebt jedoch die gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit SGB und SVG hervor. Das vereinte Auftreten gegenüber Kanton und Bund soll das von allen angestrebte Ziel der Integration näher rücken lassen.



Die Hände als Symbol der Gebärdensprache begleiteten den Besucher durch die Veranstaltungen der Festwoche.

Das OK: stehend v.l.: D. Spörri (Sicherheit), W. Zaugg (Sport, Vereine), T. Wüst (Finanzen), S. Faustinelli (Programm, Vereine), Z. Zdrawkow (Buchhaltung), E. Hodler (Personalbetreuung), P. Etzenberger (Telegenia AG), G. Kalt (Vizepräsident, Marketing, Sponsoring). Kniend v.l.: P. Hemmi (Unterhaltung, Kultur), R. Zimmermann (Öffentlichkeitsarbeit, PR), R. Graf (Präsident OK), M. Rusterholz (Sekretärin).

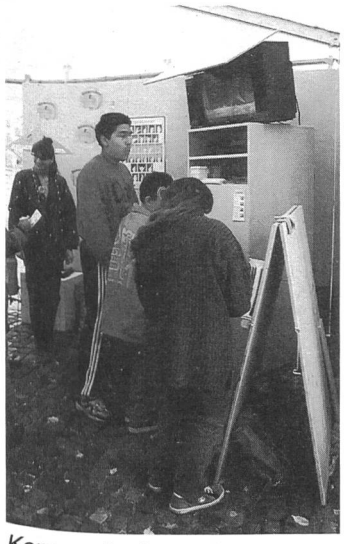
Informationen zu unterschiedlichen Aspekten der Gehörlosigkeit, SVG, SGB, SVEHK, Beratungsstellen, Schulen, GHE informierten an je einem Tag mit einem eigenen Informationsstand.

Unterhaltung auf dem Hechtplatz während der Jubiläumswoche

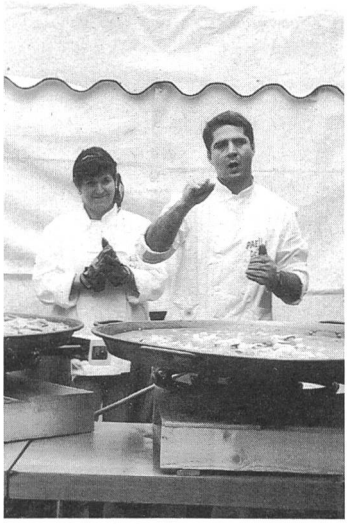
«Dazugehören, weil ich höre»

So ergänzte *Bruno Steiger*, Co-Präsident des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen, das Motto der Jubiläumsfeier. SGB und SVEHK sind im Dachverband der Fachhilfeorganisation SVG Mitglied. Bruno Steiger gab in seiner Presseerklärung eine Zusammenfassung über die geschichtliche Entwicklung der Zielsetzung in der Arbeit des Gehörlosenwesens: Der SVG entwickelte sich vor 85 Jahren aus dem Schweizerischen Fürsorgeverein, der vom gehörlosen Eugen Sutermeister vor rund hundert Jahren gegründet wurde. Während vieler Jahre arbeiteten seitdem hörende Fachleute, meist aus christlichem Verantwortungsbewusstsein, für die Gehörlosen. Erst im Verlauf der 60er Jahre entstand die Zielsetzung «Hilfe zur Selbsthilfe» und die Arbeit mit Gehörlosen. Deren Weg zur Selbständigkeit und erfolgreichen Unabhängigkeit ist von Erfolgen wie auch von Verlusten geprägt, Erfolgsdruck sowie Flucht vor Problemen können auftauchen, Fronten verhärten, äusserte der Co-Präsident. Der SVG will sich auch heute in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit für alle Belange der Gehörlosen einsetzen, aber nicht mehr allein, sondern zusammen mit der Selbsthilfe und den Eltern.

Tombola-Hauptgewinn war ein VW-Polo



Kommunikationsquiz



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Sybille Rau gestaltete die eindrückliche Informationsausstellung. Die im Ausstellungszelt aufgestellten Fotowände informierten mit dazu passenden Texten über wichtige Aspekte zum Thema Gehörlosigkeit.

Dazugehören durch Zusammengehören

so resümierte *Matthys Böhm*, der Geschäftsführer des SVG, das Motto zur Erreichung des gemeinsamen Zieles der Integration. Mit Hilfe von Geduld, gegenseitiger Akzeptanz und partnerschaftlichen Gesprächen sollte es gelingen, die unterschiedlichen Sichtweisen, der Selbst-, Eltern und Fachhilfeorganisationen unter ein Dach zu bringen. Der SVG als politisch und konfessionell neutraler Dachverband bietet durch seinen koordinierenden Auftrag den Mitgliedern auch weiterhin Unterstützung an in der Verwirklichung ihrer unterschiedlichen Ziele und Bedürfnisse. Gespräche über eine veränderte Form dieser Zusammenarbeit und partnerschaftlichere Strukturen werden über das Projekt «Gehörlosenwesen 2000» geplant. Sie sollen dem neuen Selbstbewusstsein der Gehörlosen, den Anliegen der Eltern sowie der Fachverbände in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit

jedoch mit einem gemeinsamen politischen Ziel Rechnung tragen.

Eine gelungene Zusammenarbeit

Die Informationsausstellung zum Thema Gehörlosigkeit wurde von SGB, SVEHK und SVG organisiert und von allen Verantwortlichen als ein gelungenes und beispielhaftes Resultat für die Durchführung gemeinsamer Aktionen empfunden.